

Als Teenager unternahm ich meine erste Reise außerhalb Italiens. Ich studierte damals Klavier und hatte schon zuvor mit dem Kompositionsstudium begonnen. Meine Liebe zu Schubert ließ mich nach Wien reisen. Ich kam in eine multiethnische und internationale Stadt und verliebte mich in sie. Schon damals beschloss ich, in Wien zu leben. Als ich dann später zum Studium nach Graz zog, entdeckte ich die Intensität des Wiener Musiklebens: eine Fülle von Konzerten, eine aktive musikalische Debatte und eine einzigartige Publikumsbeteiligung. Musik ist für Wien, was Kunst für Rom ist: das kulturelle Rückgrat der Stadt. Wien hatte mich erobert. Und alles begann mit Schubert. | www.lorenzotroiani.com

Richtungen: darunter der Medienkünstler Peter Kutin, die Schlagzeugerin und Performerin Katharina Ernst, die Künstlerin und Instrumentenbauerin Patrizia Ruthensteiner, das Performancekollektiv God's Entertainment oder Mirela Ivičević – Komponistin mit unverkennbar explosivem Ton und Mitbegründerin des Ensembles. Die partnerschaftliche Hinwendung zu anderen Disziplinen war nicht nur künstlerischer Impuls, sondern auch treibende Kraft bei der parallelen Gründung des unsafe+ sounds-Festivals, das auf einzigartige Weise zeitgenössische Kompositionen mit avan-

cierten Formen elektronischer (Club-) Musik verknüpft.

Im klassischen Konzertbetrieb sorgt ein solcher Zugang mitunter für Irritation: Im gläsernen Saal des Wiener Musikvereins widmete das Ensemble im Mai 2025 einen Abend Ennio Morricone. Unter der Leitung des Pianisten und Dirigenten Marino Formenti begegneten sich dort Stuntmen-Cowboys im Stand-off, wurden Leinwände traktiert und Morricones auf Kontrast basierende Filmmusik in neuen, ebenso kontrastreichen Kompositionen reflektiert und humorvoll kommentiert. Oder das Black

Page Orchestra verlegt etwa Karlheinz Stockhausens *Mikrophonie I* (1964) kurzerhand in einen verlassenen U-Boot-Bunker im kroatischen Rogačič.

ZEITGENÖSSISCHE VOKALENSEMBLES

Auch in der neuen Vokalmusik bewegt sich viel in Wien: Die Company of Music, 2002 von Johannes Hiemetsberger gegründet, gastiert mit Uraufführungen, Vokalwerken des 20. Jahrhunderts, alter Musik sowie Jazz- und Pop-Arrangements regelmäßig im Wiener Konzerthaus. Das aus Graz stammende Vokalensemble Cantando Admont hat sich mittlerweile mit seinen Konzertreihen «concert talk» und «solo cantando» auch in Wien angesiedelt und zählt heute zu den gefragtesten Spezialist:innen für zeitgenössisches Ensemblesingen in Europa. Mit dem Ensemble Reihe Zykan+ «für zeitgenössische Sprach-, Gesangs- und Instrumentalmaßnahmen», 2020 von Irene Suchy und Michael Mautner gegründet, verfügt Wien darüber hinaus über ein einzigartiges Kollektiv, das sich mit viel «Wiener Schmä» dem in der zeitgenössischen Musik oft vernachlässigten Terrain von Humor und Satire widmet.

Mit viel Sinn für effektvolle Inszenierung | das Black Page Orchestra, «unbestreitbar der radikalste Spross der Wiener Neue-Musik-Szene»

